

Die HILSA in Zürich - eine bedeutende Fachmesse : 15. bis 19. März 1978

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **49 (1978)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-809714>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die HILSA in Zürich – eine bedeutende Fachmesse

15. bis 19. März 1978

Vor vier Jahren wurden in Basel und Zürich die kombinierten Messen SWISSBAU und HILSA durchgeführt. Mit dieser neuen Art der so genannten Zwillingssessen wollten die beiden Messgesellschaften — die Schweizer Mustermesse Basel und die Züspa Zürich zusammen mit ihren Fachausschüssen — eine Kombination von zwei Fachmessen der Bauwirtschaft erreichen. Da die beiden Messeplätze nur eine gute Stunde voneinander entfernt sind, drängte sich — nach Meinung der Organisatoren — eine solche Kombination auf; wurden sogar Direktbusse und auch günstige Verbindungen per Bahn eingesetzt. Der Besuch erreichte jedoch nicht den erwarteten Erfolg. Von den schweizerischen Fachbesuchern wurde die Dislokation mehrheitlich als zu umständlich empfunden, obwohl durch gemeinsame Eintrittskarten, einer gemeinsamen Werbung und einem gemeinsamen Katalog verschiedenste weitere Erleichterungen geboten wurden.

Dass sich aber die beiden Messen wieder trennten, hatte einen anderen Grund. Die SWISSBAU musste sich in der zukünftigen Termingestaltung nach den wichtigsten Baumessen richten, die mehrheitlich in den geraden Jahren stattfinden, während sich die HILSA nach der Frankfurter IHS ausrichten muss, die in den ungeraden Jahren zur Durchführung gelangt. Deshalb fand der gutgemeinte Versuch leider ein frühes Ende.

1978 wieder Fachmesse in Zürich

Aus den eingangs erwähnten Gründen wird nun vom 15. bis 19. März 1978 die 6. HILSA, Internationale Fachmesse der Heizungs-, Luft- und Sanitärtechnik wieder selbständig auf dem Ausstellungs- und Messegelände der «Züspa» in Zürich durchgeführt werden.

Von der Bedeutung der HILSA — heute

Seit dem Durchführungsdatum der letzten HILSA im Januar 1974 haben sich auf den Sektoren «Heizung, Isolierung, Lüftung/Klima, Sanitär und Automatik» spürbare Veränderungen ergeben.

Die Energiekrise hat auch in dieser Branche das Bild recht massiv geändert. Einmal ist die Neubau-Tätigkeit wesentlich zurückgegangen. Damit verbunden natürlich parallel die Investitionen in der Zulieferindustrie wie sie an der HILSA vertreten ist. Auf der anderen Seite hat sich auf dem Sektor «Renovation» von Altbauten eine Entwicklung angebahnt, wie sie in dieser Form wohl einmalig sein dürfte. Private Grossüberbauungen und Baugenossenschaften haben aus Gründen der Wertbeständigkeit

ihrer Anlagen grosszügige und umfassende Renovationen vorgenommen. Dass dabei besonders die Wohnlichkeit und die Hygiene zum Zuge kommen, wirkte sich positiv auf einen Grossteil der an der HILSA vertretenen Betriebe aus.

Mit der Sorge um die Energie wurde dann aber auch der Ruf laut, dass die Bauten besser zu isolieren und die vorhandene Wärme besser beisammen zu halten sei. Damit erhält das frühere «Stiefkind» der HILSA — die Isolierung — eine aktuelle Aufwertung. Mit einem genaueren Ueberdenken des Energieverbrauches traten aber auch neue, oder auf die Seite geschobene Technologien auf den Plan. Kaum je zuvor besann man sich — unter dem Druck der Verknappung und des Umweltschutzes — so intensiv mit den Fragen der Energie-nutzung, der Isolierung, der Abgase und anderer wichtiger Probleme.

Mit dem Bestreben, die Behaglichkeit, die Wohnlichkeit und die Hygiene zu erhalten, ist Neuorientierung unumgänglich. Mit der Energieknappheit ist über Nacht aus der wirtschaftlichen auch eine politische Situation entstanden. Die Industriestaaten müssen — ob sie nun wollen oder nicht — neue Energiequellen erschliessen und neue Technologien einsetzen oder erproben. Dies alles, um die Selbständigkeit zu sichern.

Die lebenswichtige Frage der Energie setzt also ganz andere Akzente im Vorfeld des HILSA, als dies 1974 der Fall war.

Aber auch auf dem Gebiet der sanitären Einrichtungen hat man in den letzten Jahren weitere wertvolle Erkenntnisse gewonnen.

Hier spielt die Wirtschaftlichkeit und Solidität der Installationen eine wichtige Rolle. Aber auch der Umweltschutz hat sich hier seinen Platz gesichert. Was früher störend und lärmig war, wird heute lautlos betrieben.

Mit 390 Ausstellern auf einer Ausstellungsfläche von 49 000 m² und in 10 Hallen ist es die grösste HILSA, die es seit der Premiere im Jahre 1962 je gab. Sie entspricht sowohl von Aussteller-Seite als auch von Verbraucher-Seite her einem echten Bedürfnis.

Zürich — Umschlagplatz im Zentrum Europas

Bereits bei der ersten Durchführung der HILSA im Jahre 1962 war man im Kreise der patronisierenden Verbände darüber einig, dass Zürich aus verschiedensten Gründen ein idealer Platz für die Durchführung einer Internationalen Fachmesse der Heizungs-, Luft- und

Sanitärtechnik sei. Die Erfahrungen während den letzten 5 HILSA-Durchführungen haben diese Annahme voll und ganz bestätigt. Einmal kommen aus der grossen Agglomeration Zürich mit rund 1,5 Millionen Einwohnern, einer grossen und bedeutenden Industrie sowie wichtigen Handelshäusern potentielle Besucher und Interessenten. Auf der anderen Seite hat es sich im Laufe der Jahre gezeigt, dass auch die wichtigsten Ausstellerfirmen in Zürich oder in der näheren Umgebung domiziliert sind.

Diese Erfahrungen und der Umstand, dass Zürich auch verkehrstechnisch gut erreichbar ist, dürften mitverantwortlich sein, dass Zürich auch für die Sektoren «Heizung, Isolierungen, Lüftung/Klima und Automatik» zu einem beliebten Messe- und Umschlagplatz im Herzen Europas geworden ist.

Dieses Jahr nur 5 Ausstellungstage!

In Absprache mit den Patronatsverbänden der HILSA wurde schon frühzeitig beschlossen, dass die Dauer der Fachmesse zu verkürzen sei. Hiermit sollen Kosten und Zeit für die Aussteller eingespart werden, eine Tendenz, die im Ausstellungs- und Messewesen immer mehr um sich greift und auch absolut verständlich ist. Das eingebaute Wochenende soll vor allem privaten Hausbesitzern, Bauherren und einem weiteren Publikum Gelegenheit geben, sich mit dem Angebot der HILSA vertraut zu machen.

Wer steht hinter der HILSA?

Dem Patronatskomitee der HILSA 1978 gehören folgende Organisationen an:

Fachgruppe Komfortregelung FRK
Informationszentrum
der Luft- und Klimatechnik ILK
VSM-Gruppe «Luft- und Klimatechnik»
Schweiz. Spenglermeister-
und Installateur-Verband SSVI
Vereinigung der Kessel-
und Radiatorenwerke KRW
Verband Schweiz. Isolierfirmen
Verband Schweiz. Heizungs-
und Lüftungsfirmen
Verband Schweizerischer
Oelbrennerfirmen VSO
Schweiz. Metall-
und Uhrenarbeiter-Verband SMUV
Für die TANK 78 zeichnet die
Schweiz. Vereinigung
für Gesundheitstechnik SVG
Diese Patronatsverbände haben die Auf-
gabe, die Züspa als Organisatorin in
fachlichen Belangen zu beraten und zu
unterstützen.

Erstmals mit der Fachmesse TANK kombiniert

Mit dem Einbau der internationalen Fachmesse für Tankbau und Tankschutz «TANK 78» erfährt die HILSA 78 eine willkommene Bereicherung. Die Interessenten der HILSA werden es bestimmt begrüessen, dass diese Fachmesse integriert werden konnte und dass deshalb

nur noch ein Besuch für die HILSA und TANK nötig sein wird, um diese zu besichtigen. Zur Unterstützung dient eine Fachtagung (16. bis 17. März) im Kongressgebäude «Stadthof 11».

Wen erwartet man an der HILSA 78?

Die Einladung zur HILSA richtet sich in erster Linie an das Fachpublikum der Branchen «Heizung, Isolierung, Lüftung/Klima, Sanitär und Automatik».

Sie will aber auch den privaten Hausbesitzer, die Vertreter der öffentlichen Hand, Baugenossenschaften und Industrieunternehmen ansprechen. Eine weitere wichtige Zielgruppe sind natürlich auch Ingenieure, Architekten und Bauunternehmer.

In der bereits eingangs erwähnten Umstrukturierung der Branchen und vor allem der Bedürfnisse ist mit einem Grossinteresse aller angesprochenen Kreise zu rechnen.

Standbesprechungen

Bieri Pumpenbau AG, Münsingen

Halle 2b, Stand 222

Pumpen

Mit einer neuen Typenreihe von Baupumpen für den mobilen Einsatz rundet Bieri sein Abwasserpumpenprogramm ab. Das Bieri-Programm entspricht allen heutigen Anforderungen. Von den ausgestellten Apparaten sei hier eine drehzahlregulierte Kompaktanlage für höchste Ansprüche hervorgehoben. Biral-Umwälzpumpen sind immer auf dem neuesten Stand der Technik. Wie umfassend das Programm der Biral-Heizungsumwälzpumpen ist, sehen Sie am Stand. Beispielsweise wird die ganze RZ- und BZ-Reihe auch als Zwillingspumpen gebaut.

Steuerungen

Die Bieri-Urinoir-Spülautomatik gewinnt immer mehr an Bedeutung. Sie beruht auf dem Prinzip, dass das Wasser seine Leitfähigkeit verändert, sobald eine Vermischung mit Urin erfolgt. Erreicht die Verunreinigung einen vorbestimmten Wert, wird der Spülvorgang berührungslos mit einer angemessenen Verzögerung eingeleitet. An der Hilsa 78 ist erstmals der neue Direktspül-Automat zu sehen.

Biral-Schwimmbadfilter

Sehen Sie die Biral-Schwimmbadpumpe im Betrieb. Die einzigartige Laufruhe dieser Spaltrohrmotorpumpe ist das Herz jeder Biral-Schwimmbadfilter-Anlage. Das aufgebaute Demonstrationsbecken bietet die beste Gelegenheit, sowohl Konzeption als auch wichtige Details einer modernen Badwasseraufbereitung unmittelbar vergleichen zu können. Unser Fachmann freut sich auf ein Gespräch mit Ihnen.

Anson AG, Zürich

Anson AG, Zürich, der führende Lieferant von Kleinventilatoren, Dampfzughauben und Klimageräten, hat sein Programm stark erweitert und bringt 1978 folgende Neuheiten auf den Markt:

Ventilatoren

- ANSOMATIC-Bad/WC-Ventilatoren mit eingebautem elektronischem Zeitnachlauf. Höchste Luftleistung für 10 cm Durchmesser.
- ANSOMATIC-Bad/WC-Ventilatoren, im Baukastensystem für Auf-Putz-Montage, als Fensterventilator, mit Rückstauklappe, usw.
- Dach-Ventilatoren mit Papst-Motoren. Leistung 600 bis 2800 m³/h, axial und radial.
- Aercar-Ventilatoren (12 V) für Fahrzeugdächer, Caravans, Kabinen usw.
- Profifensterlüfter, schallgedämpft bis 44 dB (Diff.), automatisches Öffnen der Zu- oder Abluftklappe, kompakt, für Einbau in Fensterrahmen.
- Fensterventilatoren 160—1500 m³/h.

Dampfzughauben ANSOLUX

2 sensationelle Neuheiten:

- Vorstehende Abzughaube Typ G/2, mit Schwadenschirm, hoher Luftleistung (Motor 112 W), umschaltbar auf Umluftbetrieb, Super-Design.
- frontbündige Abzughaube Typ G/3, belegbar für unsichtbaren Einbau in sämtliche Küchenfronten, mit Mikroschalter, Doppelbeleuchtung, 2-Stufenschalter, preisgünstig.

Zubehör zu Ventilatoren

- Teleskop-Mauerkasten mit wahlweisem Anschluss 100, 125 und 150 mm Durchmesser

- automatische Aussenklappen (Kunststoff), grau und dunkelbraun (exklusive Neuheit)
- Nachlaufrelais mit IC («Minicomputer»), auch für Einbau in 1er-Kästen, keine Ausfälle mehr, genauer und sofortiger Nachlauf der Ventilatoren.

Klimageräte

- Klimageräte SNC für Fenster- und Mauereinbau, dank Radial-Ventilatoren besonders geräuscharm trotz hoher Leistung (bis 7150 kcal/h) und Möglichkeit von Kanalanschluss.
- Splitgeräte mit thermostatisch gesteuerten Aussenventilatoren, superleise, elegant.

Bedaco B. T. Dall'O AG, 8002 Zürich

Halle 5, Stand 531

Wir stellen folgende 4 Systeme der Bedaco-Warmluftwäschetrockner vor:

Der Bedaco-Standard ermöglicht eine schnellere Rotation im Wäschetrocknungsraum, denn dank einem starken Umluftgebläse, Abluftturbine und eingebauter Heizung wird die Wäsche schonend und knitterfrei in kürzester Zeit trocken. Terminengpässe in Mehrfamilienhäusern werden behoben; die Raumeinsparung beträgt bis zu 60 %.

Der Bedaco-Junior hat die gleiche Funktion wie der bewährte Bedaco-Standard, jedoch keine integrierte Abluft und in kleinerer Ausführung, geeignet für kleinere Mehrfamilienhäuser und Einfamilienhäuser.

Der Bedaco-Piccolo: Dieser neue Apparat hat weder eine elektrische Heizung noch Zentralwasseranschluss. Er trocknet die Wäsche nur mit einer grossen Luftumwälzung, das heisst mit Kaltluft oder der bestehenden Raumtemperatur. Die Trocknungszeit ergibt sich je nach Raumgrösse.

Der Bedaco-Variant, das kleine Wunder in dieser Serie, kann durch eine kleine Umstellung sowohl als Zimmerwäschetrockner als auch als Heizlüfter eingesetzt werden.

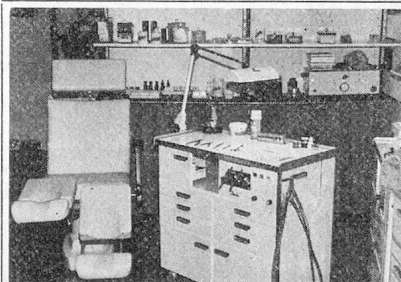
Der Bedaco-deo-fan reinigt, befeuchtet und macht die Luft frisch und wohlriechend. Es stehen verschiedene Duftnoten zur Auswahl. Zur Anwendung kommt dieses Gerät in Sporttrainingsräumen, Versammlungs- und Konferenzräumen sowie auch in Werkstätten usw.



immer besonders gut und ausgiebig

ORRIS-FETTWERK AG.
6300 ZUG

Tel. (042) 31 19 36



Moderne Fusspflege-Einrichtungen seit vielen Jahren

Verlangen Sie unsern Katalog.



SIMON KELLER AG,
3400 BURGDORF

Schachen 14 Tel. 034 22 48 10